

Gesundheitspolitik

## Prämien sparen mit einer Einheitskasse? Warum das nicht aufgeht

### Wettbewerb sorgt für Disziplin

Zwischen 2004 und 2024 sind die Verschreibungs kosten pro Franken Leistung der Krankenkassen um 20% gesunken. Die Kosten der Suva sind dagegen zugenommen. Ein Suva-ähnliches Modell wäre wohl kaum effizienter als ein Modell mit mehr konkurrenzierenden Krankenkassen.



Anmerkung: Die Verwaltungskosten der Suva berücksichtigen nicht die Präventionsausgaben. Der kürzliche Anstieg der Verwaltungskosten der Suva im Jahr 2016 fällt mit der Revision des Unfallversicherungsgesetzes zusammen, die 2017 in Kraft trat.

Quelle: BAG (2025); Suva (2004-2024)

Grafik: Avenir Suisse

Eine Einheitskasse ist der falsche Weg, um den steigenden Krankenkassenprämien Herr zu werden. So ist keineswegs ausgemacht, dass eine Einheitskasse bei den Verwaltungskosten besser abschneiden würde, schreiben Diego Taboada und Emilie Dousse in ihrem Beitrag. Gleichzeitig würde sie den Konkurrenzdruck eliminieren, der die Versicherer zu innovativeren und kundenfreundlicheren Angeboten antreibt.

### Die Zahl



Die Verwaltungskosten der Krankenkassen sind ein Politikum – und werden gerne überschätzt. Sie machen jedoch nur 4,5 Rappen pro Prämienfranken aus. Davon werden für Werbung 0,19 Rappen ausgegeben. Und die Löhne der Geschäftsleitungen der zehn grössten Kassen fallen mit 0,06 Rappen im grossen Ganzen ebenfalls kaum ins Gewicht. (DIT, EMB)

### Interview in der «Republik»

## «Verantwortung zu übernehmen ist eine Lebensaufgabe, keine Selbstverständlichkeit»



Jürg Müller hat im Interview mit dem Online-Magazin «Republik» über die Rolle von Avenir Suisse sowie den Zustand des Liberalismus in der Schweiz gesprochen. Er betonte dabei nicht nur die Bedeutung funktionierender Institutionen, sondern auch die individuelle Komponente. Hier brauche es am Ende immer die Arbeit an sich selbst. Das sei notwendig, um einen Gemeinsinn von innen heraus zu entwickeln – also, dass man aus einer individuellen Überzeugung Verantwortung für das grosse Ganze übernimmt.

### Podcast «Eco on the Rocks»

## Braucht es die Volksschule noch, wenn die KI alles weiss?

Wissen ist heute online jederzeit für alle verfügbar. Auswendig gelerntes Schulwissen verliert an Bedeutung. Dennoch ist die Volksschule keineswegs überflüssig, sind sich die drei Ökonomen im Podcast «Eco on the Rocks» einig. Gleichzeitig sehen sie grossen Aufholbedarf für die Volksschule – etwa beim Einsatz neuer Technologien im Schulunterricht und bei der finanziellen Bildung. [Jetzt reinhören in die neue Folge.](#)

### Presseschau

## Avenir Suisse in den Medien

**Antifragilität:** Zu unserem Buch [«Antifragile Schweiz – 17 Strategien für eine Welt der Unordnung»](#) erschien ein Gastkommentar im «Liechtensteiner Vaterland» (Print).

Gerald Hosp, Geschäftsführer der Stiftung Zukunft.li, analysiert darin die Gemeinsamkeiten zwischen der Schweiz und Liechtenstein.

Die im Buch beschriebenen Schweizer Erfolgsfaktoren seien auch für unser Nachbarland entscheidend: direkte Demokratie, das Milizsystem, ein flexibler

Arbeitsmarkt, die Berufsbildung.

**Freiheitsindex:** Unser [Freiheitsindex 2025](#) wurde auch über den Jahreswechsel wieder aufgenommen. Zum zweiten Mal in Folge sei der Aargau der freiheitlichste Kanton der Schweiz, schreibt die

[«Aargauer Zeitung»](#). Besonders gut schneidet der Kanton etwa bei der Bonität und den Gastgewerbegebühren ab. Auch der «Lenzburger Bezirks-Anzeiger» (Print) publizierte einen Artikel zum Aargauer Sieg im Index. Der «March Anzeiger» (Print) und das «Höfner Volksblatt» (Print) berichteten, dass Schwyz mit dem dritten Platz nun dieses Jahr auf das Podest zurückkehre.

**Verkehr:** Avenir Suisse hat [in einer Analyse](#) die Geschwindigkeit des städtischen ÖV ausgewertet. «Biel Bienne» (Print) griff die Analyse auf und fragte die Direktorin der Bieler Verkehrsbetriebe, weshalb der Bieler ÖV laut der Analyse zu den schnellsten des Landes gehöre. Sie sieht die Gründe unter anderem in der hohen Haltestellendichte und dem geringeren Verkehr als in anderen Städten.

**Landesverteidigung:** [Unser Vorschlag eines «Sicherheitsjahrs»](#)

führte zu einem Gastkommentar im «Schaffhauser Bock» (Print). Die Autorin kritisiert unseren Vorschlag, das Rentenalter zu erhöhen, um so die Aufrüstung der Armee zu finanzieren. Das treffe die Falschen,

nämlich die Babyboomer, die schon viel fürs Land geleistet hätten.

**Networking:** Apéros seien in der Schweiz ein Element der Netzwerkbildung, argumentierten wir vor rund zehn Jahren [in einem Blogbeitrag](#). In modernen Wissenschaftsgesellschaften seien solche losen und freiwilligen Netzwerke oft eine effizientere Organisationsform als Hierarchien oder starre Institutionen. Das mache die Schweizer Apéro-Kultur zum Standortvorteil. Die [«Neue Zürcher Zeitung»](#) griff unsere Argumentation nun in einem Artikel zum Schweizer Apéro auf.

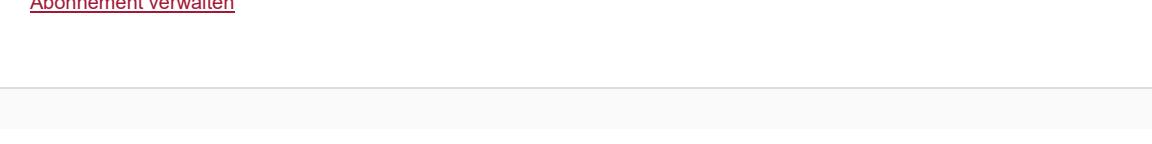
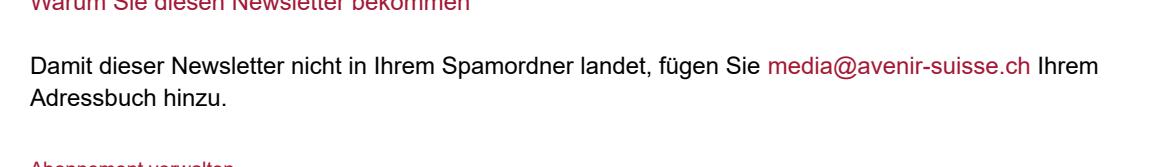
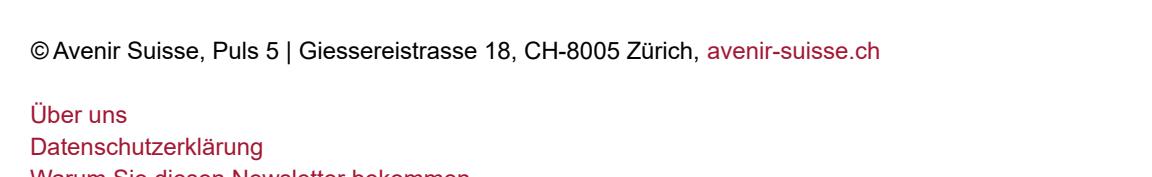
**Städtische Verwaltung:** Die Stadt Zürich leistet sich die grösste Beamtenzahl des Landes, schreibt die [«Neue Zürcher Zeitung»](#) und zitiert Daten aus [unserem Blog](#): Auf 1000 Einwohner kommen über 28 Vollzeitstellen in der Verwaltung. Zudem wächst der Verwaltungsapparat deutlich schneller als die Bevölkerung.

**Wohnpolitik:** Michele Salvi sprach am Immobilienforum der St. Galler Kantonalbank, wie das [«St. Galler Tagblatt»](#), die [«Thurgauer Zeitung»](#), [«Rheintal 24»](#) und andere Medien berichten. Pro Jahr wären in der Schweiz 10'000 neue Wohnungen mehr nötig als effektiv gebaut werden, so Salvi. Ein Grund dafür sieht er in der Revision des Raumplanungsgesetzes. Damit sollte einst die Verdichtung im bestehenden Siedlungsgebiet gefördert werden. Doch die damit zunehmenden Konflikte und Einsprachen führen auch dazu, dass weniger und teurer gebaut werde.

**Newsletter weitergeleitet?** Wenn diese E-Mail an Sie weitergeleitet wurde, [melden Sie sich für den Avenir-Suisse-Newsletter](#) an, um über unsere neuesten Arbeiten auf dem Laufenden zu bleiben.

**Wer wir sind?** Avenir Suisse erarbeitet als unabhängiger Think-Tank marktwirtschaftliche, liberale und wissenschaftlich fundierte Ideen für die Zukunft der Schweiz.

### Unsere aktuellen Publikationen



[Freiheitsindex 2025](#) [Ab die Post!](#) [Antworten auf den Zollkonflikt](#)

**Newsletter verpasst?** Sie finden alle früheren Ausgaben in unserem [Newsletter-Archiv](#).



© Avenir Suisse, Puls 5 | Giessereistrasse 18, CH-8005 Zürich, [avenir-suisse.ch](#)

Über uns

Datenschutzerklärung

Warum Sie diesen Newsletter bekommen

Damit dieser Newsletter nicht in Ihrem Spamordner landet, fügen Sie [media@avenir-suisse.ch](#) Ihrem Adressbuch hinzu.

[Abonnement verwalten](#)